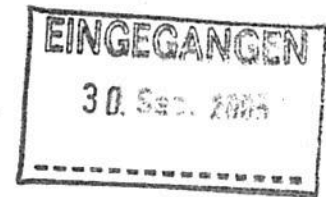




Bayerisches Staatsministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst, 80327 München

Herrn
Univ. Prof. Dr. Ulrich Eckern
Lehrstuhl für Theoretische Physik
Universität Augsburg

86135 Augsburg



Ihr Zeichen / Ihre Nachricht vom
24.06.2005

Unser Zeichen (bitte bei Antwort angeben)
IX/7-H 2000.AUG-9b/24 903
M-Nr. 2600

München, 23.08.2005
Telefon: 089 2186 2220
Name: Herr Ziegerer

Friedens- und Konfliktforschung an der Universität Augsburg

Sehr geehrter Herr Prof. Eckern,

Herr Staatsminister Dr. Goppel lässt Ihnen und Herrn Prof. Schultze für Ihr gemeinsames Schreiben vom 24.06. 2005, unter Beigabe des Buches „Friedens- und Konfliktforschung in Deutschland“ - Eine Bestandsaufnahme - Mai 2004, vielmals danken, womit Sie aufschlussreich die bisherigen Aktivitäten und künftigen Planungen der Augsburger Arbeitsgruppe „Initiative Friedens- und Konfliktforschung“ (IFK) darlegen. Auf Grund seiner vielfältigen Inanspruchnahme kann Herr Staatsminister leider nicht alle an ihn gerichteten Schreiben und Anliegen persönlich beantworten. Ich hoffe auf Ihr Verständnis, dass er in diesem Fall mich, als den zuständigen Betreuer der Universität Augsburg, mit der Beantwortung Ihres Schreibens beauftragt hat.

Friedens- und Konfliktforschung kann ein für die interdisziplinäre Vernetzung der Kultur-, Gesellschafts- und Naturwissenschaften interessantes, lohnendes Forschungsgebiet sein mit kultureller Ausstrahlungskraft, wenn die Ergebnisse der Forschung auch in Veranstaltungen, Vorträgen und

Symposien einer breiteren Öffentlichkeit nahe gebracht und mit dieser diskutiert werden können. Dass sich einige Hochschullehrer in Augsburg wegen des historischen Bezugs am Standort Augsburg (Augsburger Religionsfrieden) und ständiger Aktualität des Themas (Augsburger Friedensfest als besonderer Feiertag nur in Augsburg) speziell zum Thema Friedens- und Konfliktforschung zusammengetan haben, ist eine verdienstvolle Initiative. Dies hat Herrn Staatsminister spontan zu der Anregung veranlasst, alle vorhandener Kompetenzen an den beiden Augsburger Hochschulen und unter Einbeziehung der städtischen, regionalen oder sonstigen am Friedensfest mitwirkenden Einrichtungen quasi zu einem „Kompetenzzentrum“ zusammenzuführen. Herrn Staatsminister ging es dabei vor allem darum, dass sich die beiden Hochschulen in die Feierlichkeiten zum Augsburger Friedensfest aktiv und sichtbar einbringen (z. B. durch Einladung renommierter Persönlichkeiten und Wissenschaftler zu Veranstaltungen und Festvorträgen ggf. in der Universität). In diesem Zusammenhang wies er ausdrücklich auch auf eine eventuelle Kooperation mit dem Ethikzentrum der Universität München (unter Leitung von Herrn Prof. Vossenkuhl) hin.

Nicht zwingend geboten erscheint es nach Ansicht des Ministeriums, die gewünschten Initiativen in einem Zentrum im Sinne einer *organisatorischen* (evtl. *gemeinsamen*) *Einrichtung* an der Universität zu bündeln und zu institutionalisieren. Sollte diese Auffassung nicht geteilt werden, wären hierzu im Kontext der geplanten „Optimierung der Universität Augsburg“ zunächst einige Vorfragen in den zuständigen Gremien der Universität zu klären, wie z. B. die Deckung künftig benötigter Ressourcen, die Priorität in Konkurrenz zum Potenzial anderer Zukunftsprojekte an der Universität, u. a.

Mit freundlichen Grüßen



Ziegerer
Ministerialrat